

INTERVIEW MARIA, JONAS UND ELLEN CREMERS

# Wieder Spaß am Schulunterricht

Vor anderthalb Jahren entschied sich Familie Cremers, ihre beiden Kinder Maria (10) und Jonas (12) zur Hebo-Privatschule zu schicken. Im Interview erklären sie, warum sie sich zu diesem Schritt entschieden haben und was sich seitdem alles verändert hat.

*Maria und Jonas, warum habt ihr die Schule vor anderthalb Jahren gewechselt?*

**MARIA** Bei mir auf der Grundschule waren zu viele Kinder in der Klasse. Da waren auch echte Störenfriede dabei.

**JONAS** Meine Klasse auf der weiterführenden Schule war auch richtig laut. Unser Lehrer hatte mal einen Lautstärkemesser mit. Da kamen 80 Dezibel raus. Wir waren so etwas wie eine Problemklasse. Ich habe mich da nicht wohlfühlt.

**ELLEN CREMERS** Maria ist noch gerne zur Schule gegangen, weil sie viele Freunde hatte. Aber Jonas musste ich jeden Morgen immer wieder ermahnen, dass er jetzt aufstehen und sich fertig machen muss. Ein Kind jeden Tag zur Schule zwingen zu müssen, ist anstrengend und nicht schön.

*Frau Cremers, Sie haben Ihre Kinder mitten im Schuljahr umgemeldet. War das ein Problem?*

**ELLEN CREMERS** Überhaupt nicht. Wir bekamen sofort einen Gesprächstermin, und die Kinder konnten sich hier vorher den Unterricht ansehen.

*Wie kamen Sie auf die Hebo-Privatschule?*

**ELLEN CREMERS** Mein Bruder ist hier schon zur Schule gegangen.

*Maria und Jonas, gefällt es euch hier?*

**MARIA** Die Klassen sind hier kleiner und nicht so laut. In meiner Klasse sind fünf, in Jonas' sieben Schüler. Außerdem haben wir keine Hausaufgaben. Die machen wir hier in der Schule. Freunde habe ich hier schnell gefunden.

*Was ist an der neuen Schule anders?*

**JONAS** Hier haben wir Informatik. Das hatte ich an der alten Schule nicht. Außerdem gibt es bei Hebo durchgehend Physik und Chemie.

**MARIA** Ich bin in der Back-AG. Und es gibt viele Ausflüge.

**JONAS** Die Skifreizeit konnte ich leider nicht mitmachen, weil ich den Arm gebrochen habe. Jetzt kann ich überlegen, ob ich mit nach Vancouver fahre.

**ELLEN CREMERS** Mein Bruder, der hier auch auf der Schule war, hat damals auch schon viele Fahrten mit der Schule mitgemacht. Er war zum Beispiel mit auf Malta, in Renesse und zu einem Segeltörn in der türkischen Ägäis.

*Hat sich zu Hause etwas verändert, seitdem die Kinder auf der neuen Schule sind?*

**ELLEN CREMERS** Jonas steht jetzt morgens neben meinem Bett und sagt: „Mama, steh' auf!“. Maria hatte in der Schule früher Probleme mit



Mutter Ellen Cremers ist zufrieden mit dem Schritt, ihre Kinder an der Hebo-Privatschule angemeldet zu haben. Jonas und Maria fühlen sich dort wohl. Das merke man auch zu Hause, sagt die Mutter.

FOTO: JÖRN KNAPPE

Mathematik und mit dem Schreiben. Dreimal in der Woche hatte sie Nachhilfe, einmal Ergotherapie und einmal Logotherapie. Seitdem sie hier ist, braucht sie das alles nicht mehr. Zuerst ging sie noch freiwillig zur Mathe-Nachhilfe, aber das war dann auch nicht mehr nötig. Unser Alltag sieht jetzt völlig anders aus. Da nimmt man den längeren Schulweg gerne in Kauf.

*Haben sich eure Noten verändert?*

**MARIA** Ich stand früher in Mathe 4 bis 5, jetzt 2+.

**JONAS** Früher 3+, jetzt 1.

**ELLEN CREMERS** Jonas war auch vorher gut in der Schule.

*Ihr könnt an der Hebo-Privatschule jeden Schulabschluss machen. Was habt ihr euch zum Ziel gesetzt?*

**JONAS** Auf jeden Fall Abi nach 13 Jahren.

**ELLEN CREMERS** Das finde ich auch besser als das Abitur nach zwölf Jahren, was hier an der Hebo-Privatschule auch möglich ist. So haben wir mehr Zeit.

**MARIA** Ich will auch Abi machen und später Kosmetikerin werden.

**ELLEN CREMERS** Wäre Maria weiter zu ihrer alten Grundschule gegangen, hätte sie wahrscheinlich nur

Anzeige

RP Shop

Downtown Düsseldorf.  
Jazz am Rhein.



25,00 €

176 Seiten,  
Hardcover

Jetzt bestellen:

0211 505-2255

Mo-Fr von 8-16 Uhr

Versandkostenfrei

eine Hauptschulempfehlung bekommen.

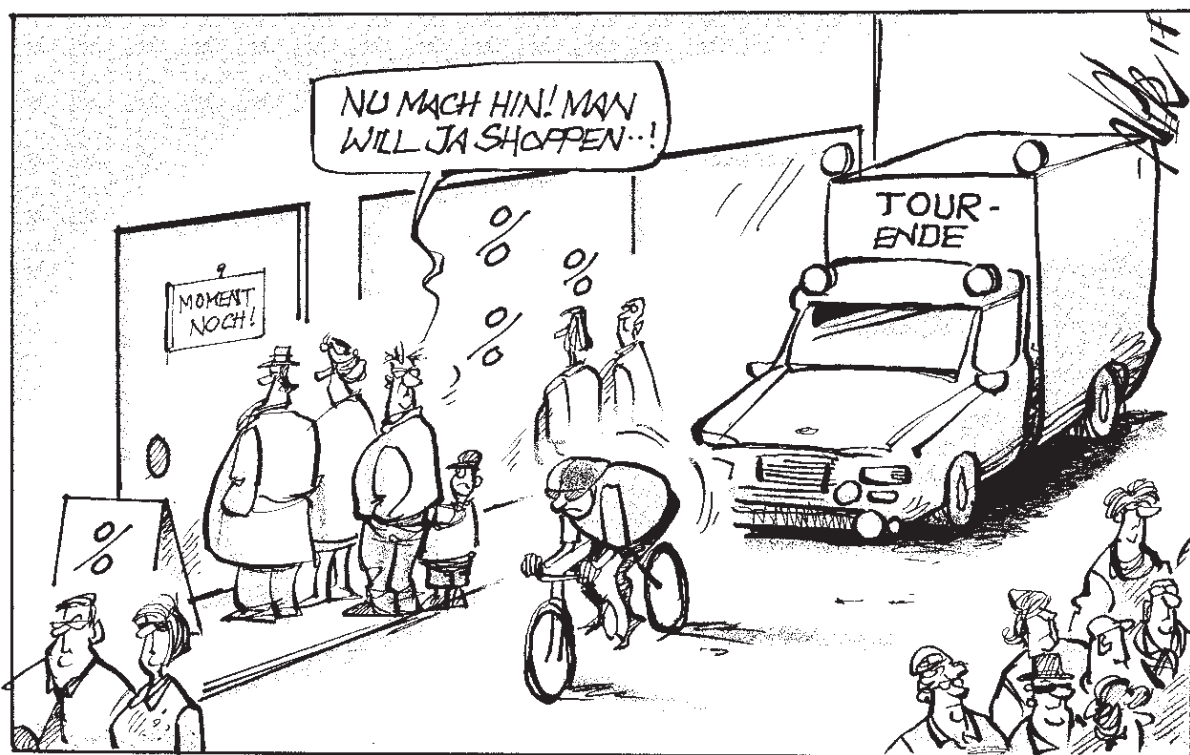
*Geht ihr jetzt gerne zur Schule?*

**JONAS** Meistens.

**MARIA** Ja.

DAS GESPRÄCH MIT ELLEN CREMERS UND IHREN BEIDEN KINDERN FÜHRTE GABI PETERS.

## KARIKATUR DER WOCHE



Gladbach am Sonntag, 2. Juli 2017, 14:49 Uhr

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

## Fünf Jahre und vier Monate Haft wegen schwerer Brandstiftung

VON INGRID KRÜGER

Es war nicht der übliche Fall von Brandstiftung, den die Zweite Große Strafkammer des Mönchengladbacher Landgerichts gestern zu verhandeln hatte. Der 27-jährige Iraker, der aus Bagdad nach Deutschland kam, hatte im Prozess zugegeben, am 8. Oktober 2016 in Rommerskirchen im Zimmer einer Flüchtlingsunterkunft an drei Stellen gezündelt zu haben. Ein Brand Sachverständiger hatte festgestellt, dass der Angeklagte zuvor den Rauchmelder deaktiviert und offenbar mit einem Feuerzeug ohne Brandbeschleuniger an drei Stellen in dem Raum Feuer gelegt hatte. Außerdem hatte der 27-Jährige aus einem verschlossenen Koffer 500 Euro und aus dem Schrank 1500 Euro sowie ein wertvolles Handy gestohlen. Bald war klar, dass die

schwere Brandstiftung eine Verdeckungsstat war, weil der Angeklagte nicht als Dieb erkannt werden wollte. Tatsächlich gehörte das Zimmer in der Asylunterkunft Freunden, die ihn als Gast aufgenommen hatten. Der Raum war anschließend zwei Monate lang unbewohnbar und musste für 15.000 Euro renoviert werden. Am Ende beteuerte der Angeklagte, der sich noch nie vor Gericht verantworten musste: „Ich wollte nichts Schlimmes tun. Ich möchte mich bei allen entschuldigen.“ Tatsächlich war er von seinen Eltern in Bagdad um Hilfe gebeten worden. Der Bruder zu Hause sollte nach einem schweren Verkehrsunfall eine Bluttransfusion erhalten. Aber es fehlte an Geld. Der Angeklagte war am Tag nach Köln gefahren, um Geld zu besorgen. Aber vergeblich. So nahm er das Geld der abwesenden Gastgeber.

Eine 38-jährige Russin, die mit ihren Kindern ebenfalls in der Asylunterkunft wohnt, hatte an dem Oktobertag den schwarzen Rauch bemerkt. „Ich sah den jungen Mann, wie er hinter einer Ecke verschwand“, erklärte die Frau gestern in ihrer Zeugenaussage. Sie sei ihm gefolgt und habe ihn gebeten, zurückzukommen. Das habe der junge Mann getan. „Als wir eintrafen, standen die Polizisten schon im Haus. Und ich erkenne den Mann“, ergänzte die Zeugin ihre Aussage. Die Diebesbeute erhielten deren Besitzer zurück. Aber einen minder schweren Fall der besonders schweren Brandstiftung lässt der Gesetzgeber nicht zu, waren sich Staatsanwalt und Gericht einig. Deshalb wurde der Angeklagte wegen schwerer Brandstiftung und wegen Diebstahls zu einer Haftstrafe von fünf Jahren und vier Monaten verurteilt.

RP ONLINE

Unser heutiger Partner: **querfeldein**

**RP-Kaufdown** – die große Rückwärts-Auktion! Heute auf [www.RP-Kaufdown.de](http://www.RP-Kaufdown.de):



**Partnergutschein:**  
Hochseilgarten-Abenteuer und Chillen über'm See –  
Werdet zum Dream-Team!



**Gutschein für eine Familie & Freunde:**  
Gemeinsam draußen was erleben!  
Im querfeldein-Hochseilgarten  
Düsseldorf

Heute mit bis zu **60% Rabatt!** Jetzt ersteigern und sparen: [www.RP-Kaufdown.de](http://www.RP-Kaufdown.de)